

Vision der Gemeinwohl-Ökonomie (ECOnGOOD): «Wir streben eine Wirtschaft (und Gesellschaft) an, die sich an ethischen Werten orientiert, um ein gutes Leben für alle auf einem gesunden Planeten zu ermöglichen. Die Wirtschaft dient dem Gemeinwohl».

Vorstand CH: «ECOnGOOD Switzerland setzt sich seit 2013 ein für eine Schweizer Wirtschaft, die nachhaltig dem Gemeinwohl der heutigen und kommenden Gesellschaft und der Natur dient.»

Botschaften der Gemeinwohl-Ökonomie

- (1) Das aktuelle Wirtschaftssystem in Europa/Nordamerika (Neoliberalismus) ist Ursache für die gravierenden ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit (Klimawandel, Verluste Ökosystemleistungen/Biodiversität, Migration, räumliche und soziale Disparitäten (Schere reich/arm), etc.)
- (2) Das bestehende Wirtschaftssystem fokussiert primär auf Geld, Profite und Gier (die Kunst, Reichtum zu erlangen) und verschlimmert dadurch die ökologischen und sozialen Herausforderungen - weltweit.
- (3) Es braucht einen Werte-Wandel und eine sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu umfassender Nachhaltigkeit, Ethik und mit einem stärkeren Fokus auf das Gemeinwesen/-wohl.
- (4) Die Gemeinwohl-Ökonomie als internationale Bewegung hat erprobte Instrumente für diese Transformation entwickelt. Andere alternative Wirtschaftskonzepte (Ansätze) wie Earth4All (Club of Rome), die Donut-Ökonomie, die pluralistische Ökonomie, Postwachstum, u.a. ergänzen diese Instrumente.
- (5) Zu den wirkungsvollsten Instrumenten von ECOnGOOD gehören die «Gemeinwohl-Bilanz» für Unternehmen/Organisationen und die Gemeinden/Städte, das «Gemeinwohl-Produkt» als Alternative (Ergänzung) zum BIP, die «Gemeinwohl-Prüfung» von Investitionen und der Gemeinwohl-Selbsttest. Die Gemeinwohl-Ökonomie setzt dabei auf die Werte «Menschenwürde», «Solidarität und Gerechtigkeit», «Ökologische Nachhaltigkeit» sowie «Transparenz und Mitentscheidung».



Botschaften des BNE-Portals bildung-fuer-morgen.ch

- (1) Wir leben in einer bewegten Zeit. Die Welt verändert sich schnell und mit weitreichenden Folgen für Mensch und Umwelt.
- (2) Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, allen Menschen innerhalb der ökologischen Belastbarkeitsgrenzen heute wie morgen ein gutes Leben zu ermöglichen.
- (3) Bildung spielt im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung eine zentrale Rolle. Im Rahmen der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen ist sicherzustellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, u.a. durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- (4) Das BNE-Portal bildung-fuer-morgen.ch richtet sich mit ihren Lerninhalten und -Konzepten gezielt an 1. Sekundarstufe I (7.-9. Klasse) und II (weiterführende Schulen), 2. Tertiärstufe (Universitäten, Hochschulen) und 3. Unternehmen und Organisationen (Erwachsenen-Weiterbildung).
- (5) Lehrpersonen erhalten durch bildung-fuer-morgen.ch die Möglichkeit, direkt auf Lerninhalte aus den Themen-Bereichen Zukunftsfähigkeit, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, Gemeinwohl, Ethik, Fairness, Solidarität, Wirtschaft neu denken, ... zugreifen zu können, diese für sich zu vertiefen und dann in ihre Unterrichtseinheiten ganz oder ausschnittsweise zu übernehmen. Das Portal setzt dafür auf angeleitetes Selbstlernen mit profunden Präsentationen und Videos (z.B. bei den 24 Kern-Lerninhalten); zudem werden Webinare und Unterstützungs-Services durch Bildungsreferent*innen angeboten.
- (6) bildung-fuer-morgen.ch führt regelmässig Weiterbildungen für Lehrpersonen und Berufsbildende durch. Darin wird aufgezeigt, wie Themen rund um Gemeinwohl und nachhaltiges Wirtschaften spielerisch und interaktiv vermittelt werden können.



Thematische Zugänge zu BNE

- Gesundheit
- Demokratie und Menschenrechte
- Diversität und interkulturelle Verständigung
- Umwelt und natürliche Ressourcen
- Konsum und Wirtschaft
- Globale Entwicklung
- andere Themen

Thematische Zugänge zu «Gemeinwohl-Ökonomie»

- (1) Gesundheit: Gesunde Ernährung, gelingende Beziehungen (positive Werte), Stressreduktion, Work/Life-Balance, Achtsamkeit, ausbalancierte Gesundheitskosten.
- (2) Demokratie und Menschenrechte: Gewaltenteilung (Exekutive/Parlament/Judikative), Meinungsfreiheit und weitere Freiheitsrechte, Transparenz, politische Mitwirkungsmöglichkeiten, Menschenwürde, 17 UN-Entwicklungsziele, Volksinitiativen, Engagement für das Gemeinwesen, im Quartier und in Vereinen.
- (3) Diversität und interkulturelle Verständigung: Unterschiedlichkeit zulassen, Integration (Zuwanderung), Unternehmens-Kultur-Entwicklung, Mitarbeiter-Entwicklung und -Empowerment, Gleichheit Mann und Frau, Respekt und Toleranz.
- (4) Umwelt und natürliche Ressourcen: Ressourcen-Schonung, CO₂-Reduktion/-Neutralität, CO₂-Preis/Kosten, erneuerbare Energien, re-use, re-pair, re-cycling, Suffizienz, Effizienz & Konsistenz, Biodiversität, Ökosystemleistungen.
- (5) Konsum und Wirtschaft: bewusster Konsum, verantwortungsbewusste Unternehmen, Internalisierung von Kosten, Solidarität und Kooperation, Machtbegrenzung, «Eingebettete Wirtschaft» (Donut-Ökonomie), Gemeinwohl-Bilanz, Gemeinwohl-Produkt, Gemeinwohl-Prüfung (Investitionen), enkeltauglich und klimafreundlich leben.
- (6) Globale Entwicklung: Mehr Regionalität, Abhängigkeiten reduzieren, Resilienz Lieferketten, Risiken von KI regulieren, Völkerrecht beachten, Kriege beenden.
- (7) Andere Themen: positive Werte leben, Werte der Gemeinwohl-Ökonomie beachten, angemessene Sozialleistungen.